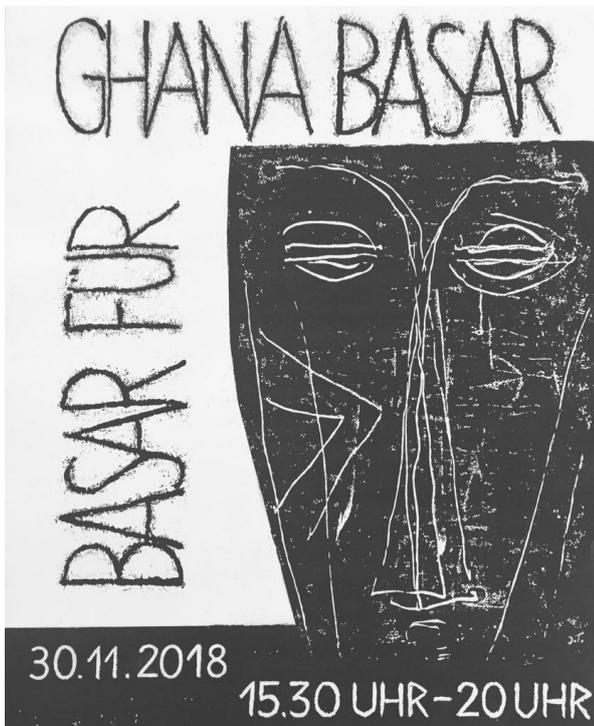


NACHRICHTEN UND MEHR AUS DER MARIENSCHULE



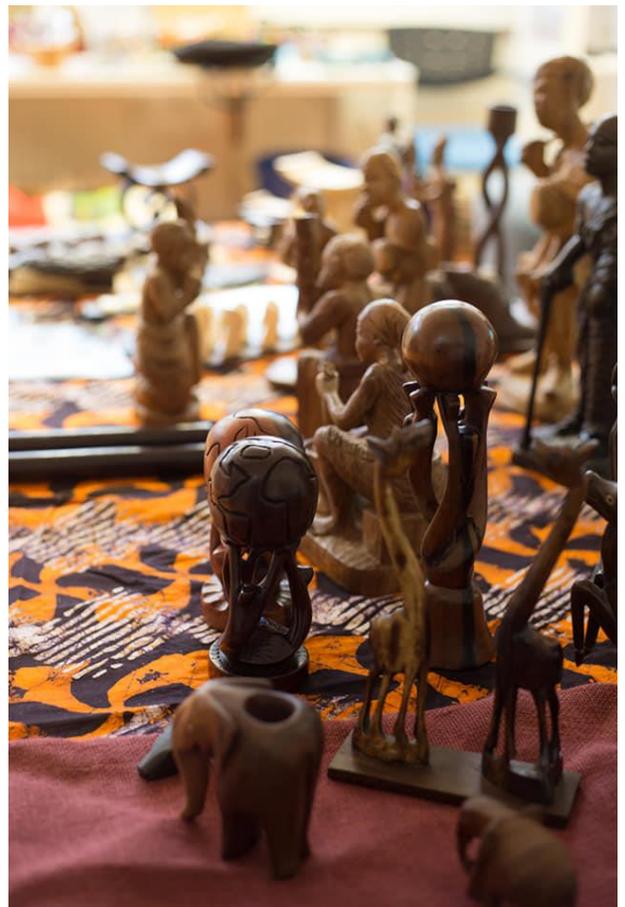
Nachlese: 30 Jahre Ghana Basar

Als 1988 unter der Ägide der Dominikanerinnen, den Gründerinnen und langjährigen Trägerinnen der Marienschule, ein adventlicher Basar für Ghana stattfand, wo die Schwestern wertvolle Missionsarbeit leisteten, konnte niemand ahnen, dass dieses Projekt noch drei Dekaden später Bestand haben und sich im Laufe dieser Zeit zu DEM Projekt unserer Schule entwickeln würde.

Dabei ist die Langlebigkeit dieses Engagements alles andere als selbstverständlich:

Die Dominikanerinnen haben aus Altersgründen ihre Verantwortung in Battor/ Ghana mittlerweile in die Hände der von ihnen ausgebildeten Fachkräfte gelegt, sodass der unmittelbare Kontakt vor Ort nicht mehr besteht. Doch die Verbindung bleibt weiter eng: Sr. Edgitha Gorges, vormals Ärztin in Battor, nimmt trotz ihres Alters immer noch ihre brückenbauende Rolle beim Ghana Basar wahr und ist in Kontakt mit den Menschen in der ehemaligen Mission. Beim

Ghana Basar steht sie im Raum der Begegnung den vielen interessierten Gesprächspartnern Rede und Antwort und verleiht mit ihren Berichten und Anekdoten dem Projekt Leben und gibt ihm ein Gesicht.



Den Flair des afrikanischen Kontinents verströmten auch zahlreiche künstlerische Exponate, eine Modenschau mit traditionell afrikanischen Gewändern und eine Ausstellung mit dem Titel „Zwei Kontinente - eine Welt“ mit Fotografien von Frau Dr. Christiane Martin sowie ein Trommelworkshop mit Max Busso, der die Ergebnisse eines arbeitsintensiven Nachmittags zur Eröffnung der Veranstaltung lautstark präsentierte.

Der Basar selbst war wieder einmal ein Marktplatz der Kreativität, der Kulinarik, der Begegnung und des Austausches.

All dies ist beredtes Zeugnis einer engagierten und lebendigen Schulgemeinschaft, die durch die Zusammenarbeit vieler Solidarität bekundet mit jenen, die der Unterstützung bedürfen.



Dabei dürfen wir die Erfahrung machen, dass Helfen glücklich macht: nicht nur im Hinblick auf das Ergebnis, sondern auch angesichts der beim Helfen selbst erfahrenen Erfüllung.



Der Erlös des Ghana Basars 2018 (**ca. 15000 Euro**) kommt der Neugeborenen-Intensivstation in Battor zugute und soll die kostspielige Anschaffung von Inkubatoren und Monitoren erleichtern. Dass dies gelingt und unser finanzielles Engagement auch dort ankommt, wo es benötigt wird, dafür sorgt die Rosa von Lima Stiftung.

Allen, die in unterschiedlichster Form zum Gelingen des diesjährigen Ghana Basars beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Birgit Dillinger-Dutt



Erfolgreiche Fotoaktion an der Marienschule

Die von dem ehemaligen Lehrer, Hr. Klaus Gräff, zu Beginn des Schuljahres durchgeführte Fotoaktion war wieder ein voller Erfolg. Neben ansprechenden Klassenfotos hat die Aktion ein Spendenergebnis von 2428 Euro erbracht, die Herr Gräff verschiedenen Hilfsorganisationen, die in Afrika tätig sind, hat zukommen lassen (Caritas Afrikaprojekt; Dr. Schales Afrikahilfe, Ärzte ohne Grenzen, Ghana Projekt der Marienschule).

Wir danken Herrn Gräff für sein Engagement und all jenen, die durch den Kauf der Fotos Gutes getan haben.



**Allen Mitgliedern der
Schulgemeinschaft und ihren
Familien schöne und erholsame
Weihnachtsferien und einen
guten Start ins Jahr 2019**

Peter Jochum

UNTERRICHT EINMAL ANDERS

Marienschule jetzt mit Doppelstunden Vorreiterin der Saarbrücker Gymnasien

Die Marienschule Saarbrücken beginnt ab dem Schuljahr 2019/2020 mit Doppelstunden in den Klassenstufen 5 und 6. Alle Fächer werden in diesen Klassenstufen in Doppelstunden unterrichtet. Die Abschaffung der Einzelstunden ist in diesem Jahr von der Gesamtkonferenz und der Schulkonferenz beschlossen worden.

Das Prinzip der Doppelstunden bringt eine neue Herausforderungen für die Stundenplangestaltung, aber vor allem entscheidende Vorteile: Flexiblere didaktische Möglichkeiten im Unterricht, gezielteres Lernen, da an einem Tag weniger Fächer unterrichtet werden, konzentrierteres Lernen im Unterricht, gezielte Förderung nach Leistungsstand und Wechsel der Unterrichtsform (nicht nur frontal).

Die Initiative für die Doppelstunden ging von Elternbeirat und Schülervvertretung aus, die das Thema erst in den Arbeitskreis Schulentwicklung und dann in die Schulgremien einbrachten: Der Tag ist entspannter, der Vormittag weniger zerrissen. Auch die Hausaufgaben werden zwar von der Menge her nicht weniger, aber man muss für den nächsten Tag weniger verschiedene Fächer vorbereiten. Vor allem jüngere Schülerinnen und Schüler werden zu schätzen wissen: Sie müssen keinen zentnerschweren Ranzen mehr schleppen.

Der bisherige Stundenplan sah bereits einen Mix aus Einzel- und Doppelstunden vor: So wurden Fächer wie Bildende Kunst, Sport oder Naturwissenschaften in Doppelstunden unterrichtet. Auch die fünfständigen Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen waren mit jeweils einer Doppelstunde pro Woche dabei. Diese werden nun ausgeweitet, wobei wegen der ungeraden Stundenzahl in einigen Fächern immer einige Einzelstunden „übrigbleiben“.

Verbunden ist das Doppelstundenprinzip mit einem verstärkten Fachraumkonzept: So haben

nicht nur die Naturwissenschaften, Kunst oder Musik ihre festen Räume, es gibt z.B. auch einen Mathematik- und mehrere Fremdsprachenräume. Diese sind passend zum Fach ausgestaltet, z.B. mit interaktiven Tafeln sowie den entsprechenden Lehrmitteln und Medien in abschließbaren Materialschränken.

Die Vorteile des Fachraumkonzepts: Bessere Identifikation mit dem Fach, ein didaktisch wertvollere Unterricht dank der fachbezogenen Ausstattung, spontane Einbeziehung von Materialien und Medien, die nicht erst von anderswo herbeigeschleppt werden müssen, und vor allem ein besseres Unterrichtsklima durch das spezielle Ambiente des Raums.

Alles in allem einleuchtende Argumente für Doppelstundenprinzip und Fachraumkonzept, die – falls sie sich bewähren – auch in anderen Jahrgangsstufen Schule machen könnten. Das Kurssystem der gymnasialen Oberstufe kennt ohnehin nur noch Doppelstunden.

Peter Jochum



Quellen: Ohne unsere engagierten Fotografen wäre die Infothek nicht das, was sie ist. Ein herzlicher Dank gebührt an dieser Stelle:

Hr. Trenz und Fr. M. Meiser (Ghana 2018); Hr. Anstett (Trompeter und Auftritt Wichernhaus); Hr. Adam (engl. Theater); Fr. Matheis (Workshop SST); c MINT Zukunft (Mint).

Die übrigen Fotos und Illustrationen sind der kostenfrei nutzbaren Pixabay Datenbank entnommen.

Fünftklässler der Marienschule lesen für Viertklässler der Grundschule Dellengarten



Im Rahmen des Deutschen Vorlesetages am Freitag, den 23.11.2018, besuchten neun Schüler und Schülerrinnen der Klasse 5f1 die GanzTagsGrundSchule Dellengarten in unserer unmittelbaren Nachbarschaft in Alt-Saarbrücken. Die Fünftklässler sollten dort etwas zum Thema Natur- und Umweltschutz (passend zum Sachkundeunterricht der Klasse 4) vorlesen. Eine Geschichte, einen Sachtext oder ein Gedicht konnten sich die Schüler und Schülerrinnen zu diesem Thema selbst aussuchen. Im Anschluss an den Vorleseteil konnten die sehr aufmerksam zuhörenden Grundschüler Fragen zum Alltag an einem Gymnasium stellen, die unsere Schüler gerne und ausführlich beantwortet haben.

Hier einige Schülerstimmen zu diesem Nachbarschaftserlebnis:

„Es hat sehr viel Spaß gemacht, den Viertklässlern etwas vorzulesen. Als wir uns auf den Rückweg vorbereiteten, bekamen wir eine Süßigkeit und ein Lesezeichen als Dankeschön.“ (Lena Kallenbach)

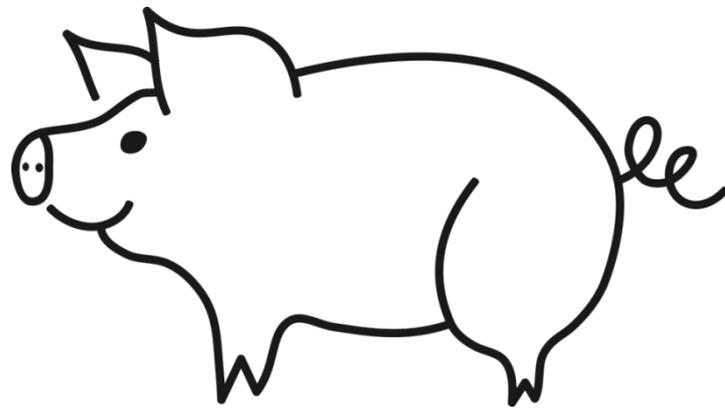
„Mir hat es gefallen, weil ich in einer fremden Klasse vorlesen durfte und alle mir so gut zugehört haben. Ich bin froh, dass manche bald auch in die Marienschule gehen möchten.“ (Sara-Maria Öztürk)

„Das Vorlesen in der Grundschule hat mir großen Spaß gemacht. Ich hatte der Bärenklasse einen Sachtext über Ponys vorgelesen. Die Viertklässler haben ziemlich gut zugehört, denn für jeden war ein interessanter Text dabei, ein Informationstext über Klimawandel und seine Folgen und ein südamerikanisches Märchen.... Meiner Meinung nach war das Vorlesen ein voller Erfolg und auf dem Rückweg waren alle glücklich und zufrieden.“ (Astrid Rinsch)

„Spannend war schon vorher die Auswahl der Texte. Denn das Thema lautete „Natur und Umwelt“. Jeder hatte etwas anderes mitgebracht: Es gab Märchen, Geschichten über Tiere in der Natur und Berichte von Kindern aus fernen Ländern zum Klimawandel. Es war schön, dass alle mucksmäuschenstill und gespannt zugehört haben. Zum Schluss bekamen wir als Dankeschön eine Urkunde und ein tolles Lesezeichen.“ (Franz Schug)

Ulrike Heintz

Praxis Biologie Untersuchen und Sezieren von Schweineherzen



Am 21.06.2018 besuchten uns, die damalige Klasse 11, Biologiekurs Welsch, die Brüder Lukas und Peter Pauly (ehemalige Marienschüler). Durch ihre Studiengänge Humanmedizin und Humanbiologie, konnten die beiden uns anhand einer PowerPoint-Präsentation die Funktion des Herzens erklären. Um alles besser zu veranschaulichen, haben sie uns Schweineherzen mitgebracht. Nach einer kurzen Einweisung durften wir selbst die Herzen unter die Lupe nehmen. Mit Pinzette, Messer und Schere untersuchten wir die Schweineherzen ganz genau und konnten uns so ein Bild von der Funktion und dem Aussehen unseres eigenen Herzens machen.

Ein herzliches Dankeschön an Lukas und Peter.

Hanna Sawatzky, Klassenstufe 11

Ein Star-Trompeter stellt sich vor



Es war eine der seltenen Gelegenheiten, einen Starmusiker einmal hautnah erleben zu dürfen. Und dieses Mal hatten wir am Nachmittag des 21.11.18 einen ganz jungen Musiker zu Gast, der sich im Rahmen eines Konzertes mit der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern unseren Schülerinnen und Schülern präsentierte und sein Können an der Trompete unter Beweis stellte. **Simon Höfele** ist erst 24 Jahre alt und doch schon mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden. Da liegt es auf der Hand, dass unsere Schüler viele Fragen hatten, die sich vor allem um das tägliche Leben eines Profimusikers, die finanziellen Aussichten und das Instrument des Künstlers drehten. So konnte Simon Höfele durchaus überzeugen, dass es sich lohnt, für die Sache, die man als seine Leidenschaft entdeckt hat, auch wirklich zu kämpfen. Kostproben seines trompeterischen Könnens mit Ausschnitten aus Joseph Haydns Trompetenkonzert und André Jolivets Concertino für Trompete rundeten den spannenden Nachmittag an unserer Schule ab.

Clemens Anstett

The White Horse Theatre zu Gast an der Marienschule

Am 16.11.2018 war eine englischsprachige Schauspielgruppe des White Horse Theatre zu Gast an der Marienschule. Über 150 Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 5,6 und 7 konnten das Theaterstück „The Green Knight“ (Der grüne Ritter) in der Schulturnhalle verfolgen.



Es spielte in der Ritterzeit und handelte von einem grünen Ritter, der die Ritter der königlichen Tafelrunde auf Mut und Tapferkeit testete. Die vier Schauspieler, die aus England und Schottland kommen, beeindruckten mit ihrer schauspielerischen Leistung und konnten sogar uns Zuschauer in ihr Stück miteinbeziehen. Nach dem Ende waren die Schauspieler noch offen, viele Fragen der interessierten Schülerinnen und Schüler zu beantworten. Insgesamt war es eine tolle Veranstaltung, durch die wir auch feststellen konnten, wie viel Englisch wir bereits gelernt haben und in der Lage sind zu verstehen.

Collien Kühn und Franziska Reuland, 6e



Workshop am SST: Bernstein und Tanz

Anlässlich des 100. Geburtstages von Leonard Bernstein organisierte das Saarländische Staatstheater am 19. November 2018 einen Workshop zum Thema „Bernstein und Tanz“. Zu unserem großen Glück durften die Sportkurse 11 und 12 von Frau Matheis daran teilnehmen.



Um 10 Uhr begann das erste Projekt zu Bernsteins Musical „West Side Story“. Um uns mit dem Rhythmus des Mambos, den wir später auch tanzen durften, vertraut zu machen, zeigten uns Dr. Kieser, Ballettmanager am SST, und Dr. Jakobs, LPM, einige Percussion Instrumente. Jede(r) von uns 19 Teilnehmer(innen) erhielt jeweils ein Instrument und wir sollten damit versuchen, den Takt zu halten. Dies fiel uns zumindest am Anfang gar nicht so leicht, doch nach einiger Zeit spielten wir einen stabilen Rhythmus, den Dr. Jakobs mit einer Improvisation zu einem turbulenten Mambo verbinden konnte. Das so entstandene Stück, war so tänzerisch und mitreißend, dass es uns schwer fiel, unsere Beine still zu halten.

So freuten wir uns alle auf die anschließende zweite Session mit den Balletttänzern Alexander Andison und Hope Dougherty, die uns einen Ausschnitt aus Bernsteins Stück „Spiegelungen“ beibrachten. Da beide ursprünglich aus Amerika nach Saarbrücken kamen und noch nicht

besonders gut Deutsch sprachen, unterhielten wir uns mit ihnen auf Englisch. Die Anweisungen, die wir für die Choreographie erhielten, waren aber zum Glück so leicht zu verstehen, dass es für keinen von uns ein Problem darstellte, die Schritte nachzutanzten. Wir müssen nun neidlos eingestehen, dass der Tanz bei uns am Ende nicht ganz so elegant und anmutig wie bei Alexander und Hope aussah, aber immerhin war die Choreo eindeutig zu erkennen und wir hatten auf jeden Fall sehr viel Spaß.

Nach dieser körperlichen Ertüchtigung hatten wir eine Stunde Mittagspause, sodass wir um 13 Uhr erholt mit dem anstrengendsten Teil des Tages beginnen konnten. Stijn Celis, der Chefchoreograph des SST und auch gleichzeitig Choreograph der „West Side Story“, brachte uns die Schrittfolge des berühmten Mambos bei. Zu der temperamentvollen, mitreißenden, latein-amerikanischen Musik konnten wir all unseren Emotionen freien Lauf lassen und uns einfach frei bewegen. Danach erlernten wir den Mambo-Grundschrift und den Beginn der Schrittfolge aus der Choreographie. Dies war für uns alle sehr anstrengend, hat dafür aber umso mehr Spaß gemacht.



Ab 14 Uhr führten dann alle Gruppen, die an diesem Workshop teilgenommen hatten, ihre Ergebnisse vor und zwar im wunderschönen großen Ballettsaal des SST. Außer uns waren noch einige Schüler und Schülerinnen von zwei anderen Saarbrücker Schulen da; die einzelnen Kurse fanden in verschiedenen Tanzsälen des SST in zeitlich versetzter Reihenfolge statt.

Am Ende des Tages waren sich alle einig, dass der Workshop eine schöne Erfahrung war, die wir auf jeden Fall weiterempfehlen können. Wir freuen uns schon alle auf den Abschluss dieses Projektes mit dem Besuch von „West Side Story“ und „Spiegelungen“ im Staatstheater.

Lisa-Marie Rolli, Klassenstufe 12

ELTERNVERTRETUNG

Ohne unsere engagierte Elternschaft wäre an unserer Schule vieles nicht oder nur eingeschränkt möglich. Ihre Mitarbeit in den verschiedenen Gremien der Schule ermöglicht uns den Blick über den pädagogischen Tellerrand und macht uns mit anderen Perspektiven vertraut.

Aber auch die kulturellen und pädagogischen Angebote der Marienschule wären ohne die zupackende Hilfe und Unterstützung der Eltern und ihrer Vertreter nicht möglich. Der gerade hinter uns liegende Ghana Basar hat uns die Rolle und Bedeutung der Elternschaft wieder einmal deutlich gemacht.

In diesem Schuljahr vertreten die Interessen und Anliegen der Eltern:

Frau Hilde Grundheber-Comberg
(Schulelternsprecherin)

Frau Andrea Mudrack und Herr Kai Backes
(stellvertretende Schulelternsprecher)

Wir wünschen der neuen Elternvertretung Freude an und Erfüllung bei den zahlreichen Aufgaben, die auf sie warten und freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Birgit Dillinger-Dutt

KURZ UND GUT

Weihnachtspäckchenkonvoi 2018

Auch in diesem Jahr hat die Marienschule die Weihnachtspäckchenaktion von Round Table Deutschland unterstützt. Viele liebevoll zusammengestellte Päckchen hat unsere Schulgemeinschaft auf den Weg nach Osteuropa geschickt, um dort bedürftigen Kindern und Jugendlichen ein schönes Weihnachtsfest zu ermöglichen.

Allen Spendern, die mit erkennbarer Freude ihre Päckchen gepackt haben, ein herzliches „Dankeschön“.

Birgit Dillinger-Dutt



Calypso im Drachenboot

Bisher sind wir im Calypso nur geschwommen. Jetzt kennen wir es auch aus dem Drachenboot. Eigentlich sind wir am Ende der Saison und seit mehreren Wochen im Wintertraining. Es war das letzte Rennen, was eigentlich doch kein Rennen, sondern eher ein Tauziehen war. Wir kennen es aus Riegelsberg oder Püttlingen. Dort haben Freizeitmannschaften gepaddelt. Im Calypso standen sich Erwachsenenteams, die schon einige Erfolge das Jahr über eingefahren hatten, gegenüber. Und unser Team, bestehend aus Schülern des Grundkurses und der AG.

10 Mannschaften wetteiferten um einen 50cm hohen Pokal. Wir rechneten uns keine Chancen dafür aus, wollten aber so gut wie möglich abschneiden. Nach den Vorläufen waren wir Vierte. Da sich zwei Mannschaften beschwerten, dass wir nicht die benötigte Frauenquote erfüllten, wurden wir in das Trostfinale gesteckt. In diesem Finale durften wir dann noch einmal gegen eine der protestierenden Mannschaften antreten und zogen sie weg. Insgesamt gesehen waren wir sehr viel erfolgreicher als gedacht. Wir wurden in 45 Sekunden nicht über die begrenzenden zwei Meter weggezogen und haben dafür sehr gut dagegen gehalten. Zwei Mannschaften konnten wir sogar über die Strecke wegziehen.

Dafür, dass wir das erste Mal im Calypso dabei waren, war es ein erfolgreiches Tauziehen und das nächste im Februar in Püttlingen wollen wir ebenso bestreiten.

Teilnehmer:

Florian L., Sebastian V., Jonas D., Alexander W., Paul G., Cedric H., Paul D., Patrick R., Sebastian Z., Johanna B.

Udo Vater

SCHULPASTORAL

Wir beabsichtigen, einen Sammelcontainer für noch gut erhaltene Kleidung auf dem Schulgelände aufzustellen, um die Bolivienpartnerschaft des Bistums Trier zu unterstützen und etwas für die Nachhaltigkeit zu tun. Der Container ist uns für Januar 2019 in Aussicht gestellt worden.

BDKJ Diözese Trier:

Referat für Bolivienpartnerschaft und Entwicklungspolitik

Argumentationshilfe und Hintergründe zur Aufstellung von Kleidercontainern durch die Bolivienpartnerschaft der Katholischen Jugend im Bistum Trier

- Wir setzen auf die Kleidersammlung als ein wichtiges Element der Bolivienpartnerschaft und wollen uns nicht aus dem Markt drängen lassen. Die Erlöse der Boliviensammlung kommen den Partnerorganisationen in Bolivien zugute, die Kinder und Jugendliche fördern.
- Für die Verbraucherin/den Verbraucher wird zusätzlich eine flexible Möglichkeit der Abgabe von Kleidung geschaffen werden, möglichst flächendeckend.
- Die Boliviensammlung befand sich bereits in der Vergangenheit der Konkurrenz ausgesetzt und befindet sich heute, wenn auch verstärkt in einer Art Wettbewerb, dem die Aktion bisher ganz gut standgehalten hat. Doch die Rahmenbedingungen und der Markt haben sich geändert und verändern sich weiter. Die Folgen für die Boliviensammlung sind aktuell nicht abzuschätzen. Deshalb sehen wir es als unsere Pflicht an, vorausschauend tätig zu werden und potentielle Mindereinnahmen in den kommenden Jahren aufzufangen.
- Wir sehen in der Aufstellung von Containern, zunächst nur im Saarland, ein „Pilotprojekt“ um zu prüfen, ob die zusätzliche Sammlung durch Container eine sinnvolle Ergänzung zur Straßensammlung sein kann und ob dadurch die Nachhaltigkeit der Boliviensammlung gefördert werden kann.
- Wir setzen weiter auf das Engagement von Jugendlichen, da die Straßensammlung in gewohnter Weise weitergeführt werden soll. Ergänzende Aktionen rund um die Sammlung sollen weiterhin gestemmt werden und Engagement fördern sowie für Bolivien begeistern. (Engagement, Bildungsarbeit – z.B. am Thema globaler Altkleidermarkt

-, Projektförderung und Partnerschaft mit Bolivien)

- Die Aufstellung, Betreuung und Entleerung der Kleidercontainer wird von der Firma übernommen, mit der wir seit etwas vielen Jahren gut zusammen. Sie hat viel Erfahrung im Containergeschäft. In der Regel erfolgt eine wöchentliche Entleerung, bei Bedarf öfter. Eine Notfall-Nr. kann Bedarf angerufen werden (Wenn der Container früher voll ist.). Die Säuberung des Stellplatzes gehört zur Betreuung. Erscheinungsbild und Erreichbarkeit sind sehr wichtig für die Stellplätze von Kleidercontainern.
- Wichtig: Wir bleiben Träger der Sammlung und tragen auch das wirtschaftliche Risiko. Je mehr Kleidung, desto mehr Erlös! Es erfolgt also kein „Logoverkauf“ an eine gewerbliche Firma, die den Namen zu werbezwecken benutzen würde!
Wie die Straßensammlung erfolgt auch die Containersammlung nach den strengen Kriterien von FairWertung!

M. Pohlmann, im August 2018

Wir freuen uns auf gut erhaltene Kleiderspenden und eine dauerhafte Unterstützung der Aktion.



Bolivien Sammlung

Gebrauchte Kleider werden Bildung

Annette Sorg-Janishek

Zwei Schüler der Klasse 10s haben sich im Rahmen der Schulpastoral mit den Begriffen „Advent“ und „Weihnachten“ befasst. Dabei sind zwei lesenswerte Texte entstanden:

Die Weihnachtsmaus

An einem wirklich kalten Winterabend einen Tag vor Heiligabend saß eine kleine Maus in ihrem Loch und grübelte vor sich hin. „Wofür ist Weihnachten denn eigentlich da?“, fragte sie sich.

“Oder besser noch, womit fängt es an? Mit dem ersten Schnee? Globale Erwärmung lässt grüßen. Mit eisigen Temperaturen? Obwohl, hat der große Schrank, aus dem ich immer meinen Käse mopse, dann immer Weihnachten? Könnte hinkommen, er scheint ja nie leer zu sein.”

Plötzlich tauchte ihr ein Wort vor den Augen auf: Advent. Sie überlegte: “Aus welcher Sprache kommt das denn? Griechisch? Englisch? Oder vielleicht sogar Chinesisch?”

Sie lief schnell an ihr Bücherregal und öffnete den großen “Brockmaus”. Advent, Advent, Advent? Da! Advent: Latein, bedeutet “Ankunft”.

Auf einmal lief der Maus ein Schauer über den Rücken. “Ankunft? Von wem? Doch nicht etwa die von dem räudigen Kater. Wenn der kommt, lasse ich den gleich wieder auf der anderen Seite ankommen. Oder die allabendliche Ankunft von meinem Mieter, der mir immer so eine tolle Holz- und Metallkonstruktion zum Klettern mit einem Stück Käse aufstellt?”

Sie las weiter: „In Verbindung mit der Bibel oft auch Ankunft des Herrn, heutzutage eine Zeit des Entspannens und der weihnachtlichen Vorfreude.“

“Hm, also für mich geht es aber um etwas anderes. Ich freue mich immer darauf, mal einen Tag im ganzen Jahr mit meiner Familie zusammen zu sein. Wenn ich also schon eine andere Meinung habe, dann vielleicht auch andere.”

Also machte sie sich am nächsten Tag auf den Weg zu den Haustieren in der Umgebung. Zuerst ging sie zu Bello, einem großen, zotteligen Hund, der nur ein paar Straßen weiter wohnte. Sie fragte ihn, was für ihn Advent bedeute.

“Advent?“, antwortet er. “Der Advent ist eine tolle Zeit. Da werden die Kinder aus meiner Familie immer fröhlicher, essen jeden Tag ein Stück Schokolade aus ihrem Kalender und freuen sich auf die Geschenke. Und ich bekomme vielleicht eine extra Portion vom Festessen.” Die Maus bedankte sich und ging weiter.

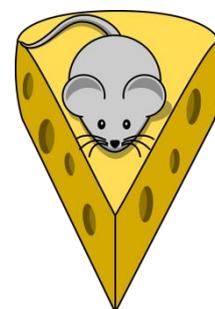
Als nächstes ging sie zu Tiger, einer gemusterten Katze eines Pfarrers, die fast am anderen Ende des Viertels wohnte, mit der sie schon lange befreundet war und die sowieso Vegetarierin war und fragte auch sie, wie sie zum Advent stehe. Tiger antwortete: “Ich finde den Advent total doof. Ich kann nicht rausgehen, weil es ja überall so nass ist, und du weißt ja ich kann das so gar nicht leiden. Weißt du, wie es ist, ein halbes Leben lang eingesperrt zu sein? Also, mein Besitzer, ja, der kommt dann so gut wie gar nicht mehr heim, so viel arbeitet der. Aber dann redet er immer was davon, dass Jesus, der so etwas wie ein Superheld oder Zauberer gewesen sein soll, als

Sohn Gottes, also des Herrn, zu den Menschen kommt. Warum sich dann alle was schenken, verstehe ich nicht so ganz.” Die Maus bedankte sich und merkte, dass es nun an der Zeit wäre, wieder heim zu gehen, bevor gleich die ganze Familie kommen würde.

Zuhause bereitet sie das Festessen vor: Käse-Fondue, Käsesuppe, Nudeln mit Käsesoße und vieles mehr. Auf einmal klingelte es an der Tür, die Familie schien schon zu kommen. Stattdessen stand da ein kleiner, rundlicher Mann in rotem Kostüm mit weißem Bart und Zipfelmütze. “Na sieh mal einer an, der Weihnachtsmann. Lange nichts von dir gehört”, meinte die Maus. “Tut mir leid, aber ich habe ja auch viel zu tun”, antwortete er. Auf die Frage, was er denn vom Advent halte, entgegnete er: “Das brauchst du mich doch nicht zu fragen. Ich habe ja kaum was davon. Muss ständig schauen, dass alles am Laufen ist, dass auch wirklich alle Wünsche erfüllt sind, und das ist ein ziemlicher Stress. Aber ich würde mir wünschen, dass die Menschen nicht nur hektisch durch die Gegend rennen, nur um die letzte Packung Lebkuchen zu bekommen, sondern dass sie es ruhig angehen lassen und sich einfach an dem Fest erfreuen. Aber weißt du was? Ich habe dich bei deiner kleinen Reise beobachtet, und ich könnte solch einen Weihnachtsexperten gut in meinem Team brauchen.” Die Maus starrte ihn mit großen Augen an und meinte dann: “Danke für das Angebot, aber ich bleibe lieber hier und feiere das Fest mit meiner Familie. Diese kleine Reise hat mir gezeigt, dass es keine generelle Erklärung oder Bedeutung für den Advent und Weihnachten gibt, und dass das jeder für sich selbst ausmachen muss, und für mich ist es nun mal ein Fest mit der Familie.” Der Weihnachtsmann gab die Geschenke ab und wünschte der Maus einen schönen Abend.

Später dann schrieb die Maus unter dem Namen „Die Weihnachtsmaus“ ein Buch mit dem Titel “Die Bedeutungen von Weihnachten” und ganz am Schluss des Werkes steht geschrieben “Weihnachten ist für alle da, und was jeder einzelne damit macht oder davon hält, ist auf seine eigene Art und Weise eine richtige Bedeutung”.

Tim Rubeck, 10s



Vorlesewettbewerb 2018



Advent...in knapp vier Wochen ist Weihnachten. Bis dahin wird es wieder richtig schön stressig. Geschenke, Deko, Plätzchen, Weihnachtsbaum, der Versuch, die ganze Familie, möglicherweise das einzige Mal im Jahr, zusammen zu bringen. Während der Adventszeit kommen auch immer etliche Briefe diverser Hilfsorganisationen, die nach Spenden fragen...

Das alles wirkt schon fast lästig. Weihnachten ist über die Jahre zu einer bloßen Konvention verkommen. Das ganze Jahr über verdienen Firmen nicht so viel Geld wie zur Weihnachtszeit. Und das nur, weil wir die Möglichkeit, beinahe schon die Pflicht haben, uns irgendetwas zu schenken, was wir eigentlich überhaupt nicht brauchen.

Jedes Jahr aufs Neue werde ich von Bekannten gefragt: „Was wünschst du dir eigentlich zu Weihnachten?“. Und jedes Mal antworte ich: „Ähm...ja...keine Ahnung!“. Was soll ich mir auch wünschen, wenn ich doch alles habe, was ich brauche? Aber was ist mit denen, die nicht alles haben? Werden die gefragt, was sie sich zu Weihnachten wünschen?

Und was ist eigentlich der Sinn von Weihnachten? Nun, ich finde, das muss jeder für sich selbst wissen und festlegen.

Ich würde behaupten, dass ich meinen Standpunkt und meine Meinung zu der Funktion, bzw. dem Sinn von Weihnachten mittlerweile gefunden habe. Das heißt nicht, dass ich ihn nicht weiter ausbauen kann. Ich betrachte Weihnachten wie auch die Adventszeit als Zeit des Entspannens und des zu Ruhe Kommens.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, gerade in der Woche vor Weihnachten gibt es oftmals schon Ferien und viele Freizeitaktivitäten gehen zwischen den Jahren in die „Winterpause“.

Dann hat man endlich die Möglichkeit, sich auszuruhen und Schule, Arbeit oder andere Termine hinten anzustellen. So kann man in dieser Zeit sein Augenmerk auf Dinge legen, die im Alltag oft untergehen. Einfach mal seinen Horizont erweitern.....

Angelina Erlenkötter, 10s

Am 10. Dezember 2018 fand unser alljährlicher Vorlesewettbewerb der Klassenstufe 6 statt. Wie immer nahmen jeweils zwei Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Klassen teil: Alle hatten ansprechende Bücher ausgesucht und sich sehr gut vorbereitet. Schulsieger wurde Franziska Reuland (6e), die unsere Schule dann bei der Stadtmeisterschaft vertreten wird. Die weiteren Siegerinnen heißen Jana Markatos (6f1) und Leandra Steffen (6f2). Wir gratulieren ganz herzlich und danken allen für ihr Engagement.

Auszeichnung MINT-freundliche Schule

Als eine von zehn Schulen im Saarland wurde die Marienschule als mintfreundliche Schule rezertifiziert. Nach dreijähriger erfolgreicher MINT Profilbildung wurden wir erneut mit dem Siegel MINT-freundliche Schule für unsere Schwerpunktsetzung in den MINT Fächern geehrt.



Auszeichnung (Foto: c MINT Zukunft)

Unser Auftritt im Wichernhaus

Das Wichernhaus ist ein Seniorenheim. Dorthin wurden wir am 25.09.2018 mit unseren Klassenlehrern, Herrn Anstett und Frau Ringmann, eingeladen, vorzuspielen. Wir hatten unsere Instrumente alle mitgebracht. In der 4. Stunde gingen wir los. Der Weg dauerte nicht lange, da das Wichernhaus sich in der Nähe der Marienschule befindet.



Als wir ankamen, saßen die Leute schon auf ihren Plätzen und freuten sich auf uns. Nun bauten wir unsere Instrumente und die Notenständer auf, und dann ging es los mit dem Lied „He, ho, spann den Wagen an!“. Wir spielten etwa 35 Minuten und konnten viele Lieder vorspielen, die auch alle klappten. Als letztes Stück spielten wir unser Lieblingsstück „Power Rock“. Wir hatten viel Spaß dabei. Manche Leute sangen sogar mit, andere gingen, weil es ihnen zu laut war. Doch die meisten freuten sich und waren glücklich, dass wir da waren. Dann packten wir die Notenständer und unsere Instrumente ein. Nach der Anstrengung bekamen wir noch etwas zu trinken, und wir wurden sogar eingeladen, noch einmal vorzuspielen. So verabschiedeten wir uns und waren pünktlich zur 6. Stunde wieder an der Schule. Das war ein tolles Konzert gewesen! Und im Dezember kommen wir wieder zum Nikolausfest und spielen mit voller Motivation den Senioren etwas vor.

Jana Markatos und Sophie Migeot, 6f1

DIGI Camp

Vor den Herbstferien hatte die Klassenstufe 9 die Möglichkeit, drei Tage an einem DIGIcamp der bg3000, gesponsert von der Barmer Ersatzkasse, teilzunehmen. Im Voraus hatten wir zwei Themenbereiche (Stationen) ausgewählt, die uns besonders interessierten. Das DIGIcamp sollte uns Schülern den richtigen Umgang mit Medien

näher bringen, uns die Gefahren, aber auch die Vorteile des Internets, der i-Pads und den Apps wie Instagram und YouTube zeigen. In verschiedenen Gruppen lernten wir, wie man ein Video dreht, richtig Fotos macht, zu einem guten Influencer wird, Trailers dreht und wir durften hinter die Kulissen von YouTubern und Influencern schauen. Am ersten Tag des dreitägigen Camps erhielten wir allgemeine Informationen und wurden über die unterschiedlichen Inhalte der Stationen informiert. So zeigte man uns, wie wichtig Sport für Körper und Geist ist und inwieweit wir von Idealbildern im Internet beeinflusst werden, welche Eigenschaften zu Abhängigkeit führen und was all das mit dem Internet zu tun hat. In den darauffolgenden Tagen waren wir in die verschiedenen Gruppen, wie z. B. i-Pads und co., YouTube, Instagram und Smart-Photographie eingeteilt. In diesen Stationen konnten wir die Probleme der Medien in einem Video oder eben in Fotoserien veranschaulichen.

Insgesamt lässt sich sagen, dass das DIGI-Camp sehr aufschlussreich war und von vielen als eine positive Erfahrung empfunden wurde.

Estelle Seeliger und Denise Beckhäuser, 9f1

Renommierter Komponist schreibt Stück für die Marienschule!

Der Österreicher **Thomas Doss**, ein europaweit bekannter und anerkannter Komponist, hat der Marienschule ein eigenes Musikstück gewidmet.

„**Wings to Fly**“ ist der Titel des Werks. Der Inhalt der Komposition bezieht sich auf die Zeit der Schule, welche wir alle einmal durchlaufen haben. Thomas Doss bezeichnet die Schule als einen Ort, an dem jungen Menschen „Flügel wachsen“, mit denen sie „durchs Leben fliegen können“ um „die Welt zu erobern“.

Dabei hat ab demnächst jeder die Möglichkeit sich Takte (also Ausschnitte des Stücks) zu sichern. Gegen eine geringfügige Spende von 5 € wird es möglich sein, einen Teil des Werks mit seinem Namen zu versehen und dem Orchester somit unter die Arme zu greifen.

Die Takte werden in nächster Zeit auf der Homepage der Marienschule unter dem Link des jungen Blasorchesters der Marienschule zu erhalten sein.

Sichern Sie sich jetzt einen Ausschnitt der neuen „Hymne der Marienschule“.

Euer JBM